

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Wilhelm SCHAPP

AUFSATZSAMMLUNG

- 10-2 **Das Denken Wilhelm Schapps** : Perspektiven für unsere Zeit / Karen Joisten (Hg.) unter Mitarb. von Nicole Thiemer. - Orig.-Ausg. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2010. - 223 S. ; 22 cm. - (Phänomenologie : Kontexte ; 21). - ISBN 978-3-495-48379-4 : EUR 39.00
[#1097]

Das Denken Wilhelm Schapps ist, so kann man doch mit einiger Sicherheit sagen, nicht Gemeingut, auch nicht unbedingt in philosophisch interessierten Kreisen. Immerhin aber, das ändert doch das Bild ein wenig, gibt es seit relativ kurzer Zeit eine Paperback-Ausgabe seines Buches **In Geschichten verstrickt**, das u.a. von Hermann Lübbe mehrfach, auch im Vorwort desselben, gewürdigt wurde.¹ Auch der Umstand, daß Karl Kardinal Lehmann das Grußwort zu der Akademietagung sprach, auf die das Buch zurückgeht, zeigt etwas von der philosophischen Bedeutung Schapps, denn Lehmann bezog sich mehrfach auf diesen in seiner Dissertation über den Ursprung der Seinsfrage bei Martin Heidegger (S. 20). Lehmann sieht Schapps Bedeutung vor allem im Feld von Lebenswelt und Hermeneutik.

Denn Schapp hat lange bevor andere daran dachten, die besondere Dimension des In-Geschichten-verstrickt-Seins des Menschen zum Zentrum einer philosophischen Reflexion gemacht, die für die in den letzten Jahren eifrig und intensiv betriebene Erzählforschung und Narratologie, insbesondere sofern sie interdisziplinär arbeitet oder ambitioniert ist, eine Reihe von Anschlußmöglichkeiten bietet oder bieten sollte. Dabei ist es vor allem aufschlußreich, zu sehen, wie sich bestimmte Themen von ganz unterschiedlichen philosophischen bzw. theoretischen Konzeptionen her herauskristallisieren, die dann weitere Verbreitung als finden, indem sie an einer gemeinsamen Fragestellung orientiert sind.

Wilhelm Schapp war ein Schüler Husserls, der bei diesem mit einer Arbeit über die Phänomenologie der Wahrnehmung promoviert wurde, schlug keine philosophische bzw. akademische Laufbahn ein, die ihn auf einen Lehrstuhl geführt haben würde, sondern arbeitete ganz praktisch als Jurist.²

¹ **In Geschichten verstrickt** : zum Sein von Mensch und Ding / Wilhelm Schapp. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2004.

² Zum Leben siehe den biographischen Artikel von Hermann Lübbe in: **Biographisches Lexikon für Ostfriesland** : hrsg. im Auftrag der Ostfriesischen Landschaft von Martin Tielke. - Aurich : Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsges. - 25 cm. - (Ostfriesische Landschaft, Abt. Verlag, Postfach 1580, 26585 Au-

Dennoch verfaßte er eine Reihe von Büchern, auch zu Fragen der Rechtsphilosophie bzw. Rechtsphänomenologie, wie Karen Joisten in ihrer Einführung zum Buch knapp resümiert. Daß sich die Mainzer Philosophin, die sich vor allem durch eine bedeutende philosophische Arbeit unter dem Titel **Philosophie der Heimat – Heimat der Philosophie** einen Namen gemacht hat, auch des Näheren mit Schapps Werken beschäftigt hat und die Tagung organisiert hat, auf die der vorliegende Band zurückgeht, kann nur begrüßt werden.

Die Themen, die hier angesprochen werden, sind recht vielseitig. Überraschen mag dabei auch, daß sich Schapp mit dem Thema der Mutter und der Mutterschaft intensiver auseinandergesetzt hat, was wiederum Joisten Anlaß für ihre eigene Auseinandersetzung bietet. Auch die Frage nach dem Verhältnis der Schappschen Geschichtenphilosophie zum Christentum als einer "Allgeschichte" wird hier von Markus Pohlmeier thematisiert (*Die Allgeschichte des Christentums - monistische Deutung und ethische Herausforderung*) sowie die Bezüge der Geschichtenphilosophie zur Naturwissenschaft (Gian Maria Raimonidi: *Im Netz des Lebens verstrickt. Jenseits der Dinge und Sinnperspektiven der Naturwissenschaften*). Näher an dem wohl wichtigsten Gebiet, in dem Schapp heute Resonanz finden könnte, der Narratologie, liegen die Beiträge von Burkhard Liebsch (*Die Idee der Phänomenologie im Lichte ihrer narrativistischen Verabschiedung im Werk Wilhelm Schapps*), Hans Rainer Sepp (*Welt und Grenze. Wilhelm Schapps Philosophie der Geschichten*), Jan Schapp (*Geschichtenphilosophie und Recht*), Stefanie Haas (*Keine Erzählung ohne Verstrickung. Mit Schapp im Gepäck bei literarischen Mitverstrickten*), Klaus-Dieter Eichler (*Wilhelm Schapps narrative Ontologie. Eine Problematisierung seiner Geschichtenphilosophie*), Nicole Thiemer (*Das "stille Sprechen" in der Geschichtenphilosophie Wilhelm Schapps und der Universalitätsanspruch der Hermeneutik im 20. Jahrhundert*) und Jean Greisch (*Phänomenologie als Philosophie der Geschichten: eine vierte, stille Revolution der philosophischen Denkungsart*).

Ein vernachlässigter Denker, der noch einiges Interessante an Potential zum Weiterdenken bietet, wird hier vorgestellt; man darf gespannt sein, ob sich dieser Impuls in jenem Feld der Forschung auswirken wird, der sich dem Narrativen in seinen vielen Spielarten in interdisziplinärer Weise widmet.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>

rich, FAX 04941/179975) [3893]. - Bd. 1 (1993). - 376 S. - ISBN 3-925365-75-3 : DM 49.00. - Hier S. 302 - 305:
<http://www.ostfriesischelandschaft.de/obio/detail.php?id=177> [10-08-02].